



Eltern sollten ihre Kinder beim Grillen stets im Blick behalten. Foto: Christin Klose/dpa-mag

Verbrennungen am Grill: So schützen Sie Kinder

Der Magen knurrt schon, aber der Holzkohlegrill ist noch längst nicht so weit? Dann ist es keine gute Idee, zu Spiritus zu greifen. Vor allem dann nicht, wenn kleine Kinder um den Grill herumwuseln.

Brandbeschleuniger wie Spiritus können nämlich Verpuffungen auslösen, die eine plötzliche, extreme Hitzeentwicklung und eine Stichflamme mit sich bringen. Besonders heikel: „Kinder sind häufig mit dem Gesicht in der Höhe der Verpuffung und erleiden durch die Flammen dramatische Verletzungen im Gesicht, an Oberkörper und Armen sowie Händen“, beschreibt Joachim Suß von der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendchirurgie (DGKJCH).

Auch ganz ohne Brandbeschleuniger kann es zu Verbrennungen kommen - etwa, wenn das Kleinkind mit seinen

Händen an den Grill packt. Daher sollten Eltern den Nachwuchs beim Grillen stets im Blick behalten - und ihn gar nicht erst zu nah an den Grill lassen. Zu einem Sicherheitsabstand von zwei bis drei Metern raten die Experten von Paulinchen, der Initiative für brandverletzte Kinder. Gefährlich wird es auch, wenn der Grill umkippt, daher sollte er einen festen Stand haben.

Mit der Verbrennungsgefahr für die Kleinen ist es aber auch nach dem Essen noch nicht vorbei. Kohlen speichern Hitze länger als viele Eltern denken. Wird etwa heiße Grillkohle auf den Boden gekippt, kann es zu Verbrennungen an den Füßen kommen, wenn das Kind drüberläuft. Die DGKJCH rät Eltern daher, die Kohlen vollständig abbrennen zu lassen und sie danach abzulöschen.

Was tun, wenn es trotz aller Vorsicht zu einem Grillunfall gekommen ist? „Verbrennungen sollten, wenn die Eltern keine Erfahrung haben, immer ärztlich begutachtet werden“, so Katrin Scherwatzki, die als Fachkrankenschwester auf Verbrennungen spezialisiert ist. Bei kleineren Verbrennungen ist die Kinderarztpraxis die richtige Anlaufstelle, bei größeren Verletzungen ist es die Notaufnahme des Krankenhauses.

Als Erste-Hilfe-Maßnahme sollten Eltern laut Paulinchen die Verbrennungswunde für circa 10 Minuten mit handwarmem Wasser - das sind etwa 20 Grad - kühlen. Doch nicht in jedem Fall ist Kühlen die richtige Entscheidung: Bei großflächigen Verletzungen (mehr als 15 Prozent der Körperoberfläche), bei Babys und bei Bewusstlosigkeit kann Kühlen den Kreislauf zu stark belasten. Dann lieber verzichten. (dpa)

Waldbrände: Was im Sommer im Wald tabu ist

Im vergangenen Jahr hat es fast 1.200 Mal in deutschen Wäldern gebrannt - das ist mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Dabei wurden rund 2.600 Hektar Wald vernichtet - eine Fläche, so groß wie 3.700 Fußballfelder. Auch im Müritz-Nationalpark versuchen seit Montag mehrere Hundert Einsatzkräfte, lodernde Waldflächen unter Kontrolle zu bringen.

Wie groß die Gefahr eines Waldbrands für einzelne Regionen Deutschlands ist, ermittelt der Deutsche Wetterdienst (DWD) Tag für Tag anhand des Waldbrandgefahrenindex. Für die kommenden Tage schätzt der DWD die Gefahr für den Großteil des Landes als gering oder mittel ein, nur im Nordosten und Südwesten wird das Risiko teilweise höher eingestuft.

DIESE TIPPS DIENEN DER PRÄVENTION

Waldbesucherinnen und Waldbesucher können ihren Teil dazu beitragen, kein Risikofaktor zu sein - indem sie einige einfache Tipps befolgen, die die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der ADAC Hessen-Thüringen bereithalten:

- Rauchen Sie nicht im Wald. In vielen Bundesländern ist das zwischen dem 1. März und dem 31. Oktober ohnehin verboten.
- In Sachsen-Anhalt gilt die Regelung vom 15. Februar bis 15. Oktober, in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen sogar ganzjährig.
- Entzünden Sie keine Feuer und grillen Sie nicht im oder rund



Wenn es im Wald brennt, ist Handeln gefragt. Umso wichtiger, dass man mit dem richtigen Verhalten Brände verhindern kann. Foto: Patrick Pleul/dpa/dpa-mag

um den Wald. Auch das ist strengstens verboten, weil bereits ein Funke bei längerer Trockenheit ausreichen kann, einen Waldbrand zu entzünden. Halten Sie mindestens 100 Meter Abstand zum Waldbrand.

- Stellen Sie Autos, Motorräder und landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge nur auf ausgewiesenen Flächen, nicht auf Wiesen und Waldwegen ab. Ansonsten kann von heißgelaufenen Katalysatoren und Auspuffrohren eine Bandgefahr für trockene Böden, Gräser und Blätter ausgehen.
- Halten Sie die Zufahrtswege zu Waldgebieten unbedingt frei und parken Sie dort nicht. Im

Ernstfall nutzen Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und andere Hilfsdienste diese Zufahrten und Rettungswege.

Ist doch mal etwas schiefgegangen oder haben Sie einen Waldbrand im Anfangsstadium gesichtet, rät die Landesregierung Baden-Württembergs, Ruhe zu bewahren und die 112 zu wählen.

Wichtig sind für den Notruf die Angaben über den Brandort, das Brandgeschehen (brennt Bodenvegetation oder Baumkronen), ob Personen, Häuser und andere Einrichtungen in Gefahr sind und von wo aus der Brand gemeldet wird. Über die App «Hilfe im Wald» können

Einsatzkräfte im Notfall direkt zum eigenen Standort navigiert werden.

BRAND VERURSACHT? WER JETZT HAFTET

Wer versehentlich einen Brand verursacht, haftet zwar für entstandene Schäden, sagt Julia Alice Böhne vom Bund der Versicherten. Eine Privathaftpflichtversicherung übernimmt den Schaden aber. Dafür sollte die Deckungssumme bei mindestens 15 Millionen Euro liegen. Ist tatsächlich der heiße Katalysator des Autos ursächlich für den Brand, kommt die Kfz-Haftpflichtversicherung auf. (dpa)

Gesundheit

ANZEIGE

Wenn sich die Beine schwer und gestaut anfühlen

Finden Sie mit diesem innovativen Pflegegel zurück zu spürbarer Leichtigkeit in den Beinen und unbeschwerten Schritten im Alltag

Schwere und geschwollene Beine – ein Problem, das fast 80 Prozent aller Erwachsenen kennen – gerade bei Hitze. Häufig hängt dieses Empfinden mit Wassereinlagerungen in den Beinen zusammen. Unter anderem entscheidend ist die Mikrozirkulation. Sprich: der Blutfluss in den kleinsten Gefäßen. Ebenso wie der Abtransport von Flüssigkeit aus dem Gewebe. Dies führt oft zu geschwollenen schweren Beinen, was für Betroffene häufig auch ein kosmetisches Problem darstellt. Denn die Beine fühlen sich nicht nur dick an, sie sehen auch dick aus.

Wassereinlagerungen und vorübergehende Ödeme gehen oft auch mit Nervenkompressionen einher. Dadurch können Spannungs- und Druckempfindungen stärker wahrgenommen werden. Auch unsere Haut reagiert sensibel auf Spannung und Trockenheit. Reize können so intensiver wahrgenommen werden und Schweregefühle können subjektiv verstärkt werden.



Der Multi-Target-Ansatz für schwere Beine

Wissenschaftler haben ein innovatives Pflege-Gel mit Multi-Target-Ansatz entwickelt. Das bedeutet, dass mit einem Produkt mehrere Punkte angesprochen werden. Die

Nervenspezialisten der Nr. 1* Apothekenmarke Restaxil haben sich dabei von der Nobelpreisforschung inspirieren lassen. Herzstück der Formulierung ist der Pflanzenkomplex Legactif aus Goldrute, Mäusedorn und Zi-

trone. Er kann dazu beitragen:

- Die Mikrozirkulation anzuregen
- Die Hautdicke und die damit verbundenen Ödeme zu reduzieren¹
- Die Durchblutung feiner

Gefäße zu unterstützen und den Flüssigkeitsabtransport zu fördern

Die Nobelpreis-Forschung: Pflege für Ihre Haut

Mit Hydagen Aquaporin enthält das Gel einen Pflegebaustein, der auf der Nobelpreis-prämierten Grundlagenforschung zu Aquaporinen basiert. Die Menthol-Formulierung Koko ML Plus erzeugt ein Frischegefühl und das Produkt lässt sich ideal als Massagegel anwenden.

Restaxil Gel ist dermatologisch geprüft und in der Apotheke erhältlich. Das Gel ist aufgrund der Nachfrage nicht immer vorrätig. Nach Bestellung in der Apotheke ist das Produkt in wenigen Stunden abholbereit. Alternativ kann es online erworben werden.

Für Ihre Apotheke:
Restaxil Gel
(PZN 19649387)
www.restaxil.de

Das Gel von Restaxil



Restaxil®